Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 15

Artikel: [Ein jeder wandle einfach seine Bahn]
Autor: Spitteler, Carl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-314912

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sonders möchten wir die jungen Kolleginnen gewinnen. Mit Befremden entdeckten wir, daß gegen 400 Abonnenten unserer Zeitung nicht unsere Mitglieder sind, während über 600 unserer Mitglieder unser Vereinsorgan nicht halten. Da gilt es noch an manchem Ort aufzuklären und zu schaffen!

So stellen sich dem Zentralvorstand immer wieder neue Aufgaben, und wir freuen uns darum, daß durch die im verflossenen Vereinsjahr *neu eingetretenen Vorstandsmitglieder:* Frl. H. Frey, Bern, Frl. Elsa Reber, St. Gallen, und Frl. Emma Albiez, Zürich, frische Kräfte gewonnen wurden, die bereits wieder bestrebt sind, in unserer schönen Arbeitsgemeinschaft dem Wohle des ganzen Vereins zu dienen.

Es darf wohl auch einmal an dieser Stelle der verschiedenen Kommissionen gedacht werden, die in stiller, hingebender Arbeit für den Schweizerischen Lehrerinnenverein wirken. Bereits wurde die Heimkommission erwähnt, in die, neben der neuen Präsidentin, Frl. Siegenthaler, Bern, gewählt wurde. In der Aufsichtskommission, die sich gewöhnlich jährlich nur einmal im Heim umschaut, wurde Frl. Steiner, Solothurn, durch Frl. Schneider, Burgdorf, ersetzt.

Über das Stellenvermittlungsbüro verweisen wir auf den ausführlichen Bericht — möchten aber doch auch hier seiner Leiterin, Frl. Bürkli, sowie der Präsidentin der Aufsichtskommission, Frl. Müller, dankbar gedenken.

Mit Freude erwähnen wir die Redaktionskommission, die unter dem Vorsitz von Frl. Pauline Müller, Basel, unserer Redaktorin, Frau Olga Meyer, treu beisteht und sich mit ihr bemüht, unserm Vereinsorgan Ansehen und gediegenen Inhalt zu verschaffen. Manches gute Urteil über die « Schweizerische Lehrerinnenzeitung » zeigt uns, daß dieses Bestreben ein recht erfolgreiches ist.

Daneben sei unser kleiner *Verlag* nicht vergessen, in dem im letzten Jahr wieder eine der so sehr geschätzten Arbeiten von Frl. Hanna Brack: « Ich hab' die Heimat lieb » erschienen ist, eine kleine Staatskunde, die jeder angehenden Schweizer Bürgerin in die Hand gelegt werden sollte.

Auch in unserm *Fibelwerk*, dem mit dem Schweizerischen Lehrerverein gemeinsamen Verlag, wurde eine Neuausgabe vorbereitet. Ein Wettbewerbsausschreiben ergab sieben Arbeiten, die zum Teil prämiiert, zum Teil angekauft wurden. Die mit einem Preis bedachte Arbeit von Frl. Lenhart, Horgen: « Fritzli und sein Hund » soll in Bälde im Druck erscheinen.

Dürfen wir zum Abschluß unseres Berichtes befriedigt auf all das Erreichte und Erfüllte zurückblicken? Ja und nein!

Dankbarkeit erfüllt uns, weil wir schaffen konnten, aber rastlos und nimmermüde wollen wir weiterbauen, nie zufrieden mit dem Erreichten, sondern stets eingedenk, daß alles, was wir besitzen und bewahren durften, zu neuen, größeren Aufgaben verpflichtet.

Die Zentralpräsidentin: *Emma Eichenberger.*

Ein jeder wandle einfach seine Bahn,
Ob öd, ob schnöde, ei, was geht's dich an?
Was tut das Feuer in der Not? Es sprüht.
Was tut der Baum, den man vergißt? Er blüht.
Drum übe jeder, wie er immer tut.
Wasch deine Augen, schweig und bleibe gut!

Carl Spitteler, Glockenlieder.